

„Als ich ihm begegnete...“

Aus dem reichen Fundus von Zeugnissen über persönliche Begegnungen mit Josemaría Escrivá zu seinen Lebzeiten - unter gänzlich verschiedenen Umständen - finden Sie hier eine Auswahl, die die Gestalt des Menschen, Priesters und Gründers lebendig vor Augen führt.

22.08.2012

Vor 10 Jahren – am 6. Oktober 2002 – wurde Josemaría Escrivá, Gründer

des Opus Dei, in Rom
heiliggesprochen. Eine
unvergessliche, zutiefst bewegende
Messfeier mit Johannes Paul II. bei
herrlichem Oktoberwetter auf dem
Petersplatz! In seiner Predigt nannte
der inzwischen seliggesprochene
Papst Josemaría Escrivá den
„Heiligen des Alltags“. Eine
glückliche Definition, die ihm einen
spezifischen Platz in der langen Liste
der von der katholischen Kirche
heiliggesprochenen Menschen
zuweist.

Damals waren nicht wenige Pilger
dabei, die den neuen Heiligen noch
persönlich gekannt hatten, ihm
zumindest begegnet waren, als er
noch ein „normaler“ Mitmensch war,
wenngleich er in seiner Eigenschaft
als Gründer des Opus Dei bereits
einen besonderen Bekanntheitsgrad
hatte. Einige von ihnen, meist
Persönlichkeiten aus dem
kirchlichen oder gesellschaftlichen

Bereich, haben die Situation und den Eindruck ihrer Begegnung mit Josemaría Escrivá schriftlich festgehalten. Es sind durchaus subjektive Perspektiven, aus denen uns jedoch die Gestalt des hl. Josefmaria mit seinem Humor, seiner Lebenswürdigkeit und seinem Charisma lebendig gegenübertritt. Diese Zeugnisse wurden anlässlich seines Todestages 1975 und auch noch in späteren Jahren in Zeitungen der Länder, aus denen die Verfasser stammten, veröffentlicht.

Für diese Webseite haben wir aus dem reichen Fundus dieser Texte eine Auswahl getroffen, von denen sich einige schon seit längerem auf der Webseite befinden, andere jedoch bisher digital nicht zur Verfügung standen. Den Anfang macht ein längerer Text aus Deutschland von Peter Berglar, dem bereits verstorbenen Arzt und Historiker, der zwar zu Lebzeiten des

Gründers das Opus Dei kennen und schätzen lernte, ihm persönlich aber nicht begegnen durfte. Als Verfasser dreier Biographien – darunter die über den hl. Josefmaria (Opus Dei. Leben und Werk des Gründers Josemaría Escrivá) – ist er jedoch berufen, über die Bedeutung einer Begegnung mit ihm zu reflektieren. Lassen wir ihn kurz selbst zu Wort kommen:

„Zu seinen Lebzeiten habe ich ihn weder gesehen noch gehört, nicht mit ihm gesprochen, nicht mit ihm korrespondiert... Mir liegt jedoch daran, jene entscheidende, im strengen Wortsinn schicksalhafte Begegnung, wiewohl sie letztlich »nur« geistiger und geistlicher Natur gewesen ist, in ihrer individuellen Konkretheit und ihrer personalen, an Fleisch und Blut gehefteten Realität sichtbar zu machen.

Warum? Schreiben ist mein Beruf, und so wäre es fast anormal, wenn ich über das Ereignis schwiege, von dem an nun meine Zeitrechnung zählt: die Jahre nach der Begegnung mit Josemaría Escrivá sind, obwohl nicht gänzlich abgetrennt von den Jahrzehnten, die ihr vorausgingen, dennoch tief von ihnen unterschieden. Das ist wohl eine Erfahrung, die ich mit den meisten teile, die dem Gründer des Opus Dei begegnet sind, und zwar im Unterschied zu mir ganz normal und direkt und von Mensch zu Mensch. Doch gerade der Umstand, dass dies bei mir nicht der Fall war, hat mich bewegt und nachdenklich gemacht, besonders natürlich, seitdem der Tod Josemaría Escrivás die irdische Begegnung für immer ausschloss.“ (Peter Berglar, Glauben Sie, dass Gott der Herr der Geschichte ist?)

Quellen:

AA.VV. Así le vieron. Testimonios sobre Mons. Escrivá de Balaguer, Madrid, Rialp, 1992

Der Ehrwürdige Diener Gottes Josemaría Escrivá: Zeugnisse der katholischen Hierarchie in der internationalen Presse, 1975-1990; Informationsbüro der Prälatur Opus Dei in Rom (Hrsg.)

- Ging in J. Escrivá ein moderner Heiliger von uns? (Bischof Hengsbach)

- Ein persönliches Wort zum „Apostel der Freundschaft“ (Bischof Hengsbach)

- Msgr. Escrivá – Eindrücke bei Begegnungen mit dem Opus-Dei-Gründer (Bischof Pohlschneider)

- Ein Leben für die Kirche (Kardinal König)

- Wie ein Eselchen am Schöpfrad
(Bischof Stimpfle)
- Gott in der täglichen Arbeit suchen
(Albino Luciani/Papst Johannes Paul I.)
- Was er mir zu meinem Beruf als Journalistin sagte (Covadonga O'Shea)
- Ein zufälliges Zusammentreffen mit dem Gründer des Opus Dei (Rafael Poveda)
- Eine 43jährige Freundschaft (Msgr. Altabella)
- Liebenswerte Erinnerungen an einen heiligen Menschen (José Luis Olaizola)
- Ich glaube, ich habe einen Heiligen kennen gelernt (Bischof Wheeler)
- Für mich war er der Vater Escrivá
(José A. Giménez-Arnaú)

- Der Vater in meinem Leben (Àngel Galíndez)

pdf | automatisch generiertes
Dokument von <https://opusdei.org/de-de/article/als-ich-ihm-begegnete/>
(02.02.2026)